

Barrierefreies Web

Am 1. April 2004 trat das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) in Kraft, mit dem Ziel die Internetangebote so gestalten, dass diese auch von behinderten Menschen barrierefrei genutzt werden können. Um dies in der Praxis umzusetzen haben wir für Sie einen Auszug aus den vier Prinzipien (Wahrnehmbarkeit / Bedienbarkeit / Verständlichkeit / Robustheit) zusammengestellt.

1.1 Richtlinie 1 – Wahrnehmbarkeit (perceivable)

- Alle Bilder und Grafiken des Templates sind über das Alt-Attribut klar verständlich beschriftet. Bilder und Grafiken der Inhaltselemente müssen vom Redaktor korrekt beschriftet werden.
- Bei "Image Maps" werden die Regionen mittels Alt-Attribut und redundanten Textlinks zur Verfügung gestellt.
- Die verschiedenen Linktypen sind optisch gut erkennbar (z.B. unterstrichen).
- Der Kontrast zwischen Vorder- und Hintergrundfarbe erlaubt leichtes Lesen. Dies gilt auch bei Invertierung der Farben.
- Die Farbgebung ist so gewählt, dass bei Schwarz-Weiss-Darstellung die Seiten verständlich bleiben.
- Der Text ist linksbündig angeordnet.
- Grafiken mit hohem Informationsgehalt, wie beispielsweise Schaubilder oder Diagramme, werden mittels LONGDESC-Attribut und [d]-Link (descriptive link) auf einer separaten Seite beschrieben.
- Die komplette Seite funktioniert bei abgeschaltetem JavaScript und CSS oder es besteht eine Alternative.
- Die eingeschränkte Farbwahrnehmung von Farbenblinden ist durch redundante Kennzeichnung (z.B. Farbe und Schriftart) berücksichtigt.

1.2 Richtlinie 2 – Bedienbarkeit (operable)

- Menus werden ohne Javascript erstellt.
- Die Seite wird nicht automatisch neu geladen bzw. der Reload kann abgeschaltet werden,
- Formulare sind screenreader-gerecht gestaltet (die Feldbezeichnung wird bei der Feldauswahl mit Tab angesagt).
- Automatische Toneinblendungen sind abschaltbar bzw. beliebig steuerbar (Pause, Start, Stopp) und stören somit das Arbeiten mit Ausgabe synthetischer Sprache (Screenreader) nicht.
- Das Lesen ist durch keine Animationen oder Laufschriften erschwert (lenkt von der Lesestelle ab und hemmt die Konzentration).
- Durch systematische Verwendung des Title-Tags im Header der Seiten ist eine klare Identifikation der aktuellen Seite möglich.
- Accesskeys (Shortcuts) ermöglichen den direkten Sprung auf Links, Seiteninhalte, Navigationspunkte oder Eingabefelder.
- Links sind mit der TAB-Taste erreichbar und haben einen aussagekräftigen Titel.
- Sich wiederholende Bereiche (z.B. Navigation) sind durch einen Link überspringbar.
- Ausklapplisten sind mit den Pfeiltasten uneingeschränkt bedienbar (kein ALT+Pfeil-ab erforderlich, keine automatische Auslösung nach Zeitintervall).

- Tondokumente sind für Gehörlose und Hörbehinderte untertitelt oder mit Gebärdensymbolen erläutert.
- Alle Bedienungselemente (Links, Eingabefelder, Schalter, Ausklapplisten) sind mit der TAB-Taste erreichbar und haben einen aussagekräftigen Titel.

1.3 Richtlinie 3 – Verständlichkeit (understandable)

- Die Texte sind einfach und verständlich gehalten
- Der Aufbau ist konsistent und selbsterklärend
- Es werden keine Frames verwendet.
- Der Fliesstext ist mit Überschriften in kurze, überschaubare Absätze unterteilt.
- Die Hierarchie von strukturierten Inhalten (z.B. Listen, Sitemaps) ist mit Hilfe von Merkmalen wie z.B. Nummerierung oder HTML5-Strukturelementen (<Hn>, ,) erkennbar.
- Die konsequente Verwendung von Spaltentiteln in Datentabellen erleichtert das Lesen einer Tabelle.
- Datentabellen sind zeilenweise organisiert und damit mit dem Screenreader einfach lesbar.
- Komplexe Datentabellen werden zum besseren Verständnis mit Hilfe des SUMMARY-Attributs zusammengefasst.

1.4 Richtlinie 4 – Robustheit, Stabilität (robust)

- Maximale Kompatibilität mit Browsern und Hilfsmitteln
- Plug-ins (z.B. Flash) verhindern die textbasierte Navigation nicht.
- HTML5-fremde Inhalte und Dokumente (z.B. PDF-Dateien) sind beim Link mit Typ und Grösse der Datei gekennzeichnet.
- Die primäre Sprache einer HTML5-Seite ist festgelegt. Sprachwechsel innerhalb eines Dokuments sind gekennzeichnet.
- Das Öffnen eines Pop-up-Fensters in einer Webseite wird angekündigt. Zudem wird ein Rücksprung (Schliessen-Link) angeboten.
- Jede Seite enthält einen DOCTYPE, gegen den der Code validiert wird.
- Es wird eine Textversion erstellt. Die Textversion der Webseite entspricht inhaltlich vollständig der grafischen Version oder ist als Teil der grafischen Version gekennzeichnet.